

Das Centrum sollte sich bestehn halten, diese Frage her aufzuwerfen. Nebenher befragt, im Vertrauen auf die von der Staatsregierung dem Wohl der Arbeiter zugehörige Fürsorge und im Hinblick darauf, daß in Folge der Erkrankung vom 20. Mai 1889 eine eingehende Untersuchung der Bergarbeiterschwelche stattgefunden hat, über die Resolution diese zur Tagesordnung überzugehen.

Hr. G. G. (frei) beantwortet die Resolution, die durchaus berechtigt ist, um ein Mitwirken der Arbeiter zu verhindern.

Wähler von Verleisch beklagt, daß die Annahme der Resolution eine Beunruhigung der Arbeiter hervorgerufen werde, hält dieselbe aber für erforderlich, die gesundheitliche Lage der Arbeiter bereits gravimächtig im vollen Umfang erreichen.

Hr. G. G. (Str.) empfiehlt die Resolution. Die Erkrankungen seien erforderlich, um die Dauer der Arbeitszeit, über deren Länge von den Arbeitern gefolgt werde, amtlich zu ermitteln. Nach haben die Arbeiter Vertrauen zu der Regierung! Allein dies Vertrauen werde beschaffen, wenn die Erkrankungen amtlich beobachtet werden. Sind die Herren so sicher, daß die Erkrankungen nicht eugen können, was die Klagen der Arbeiter begründet erscheinen läßt, so sind die Erkrankungen ja ganz unbedenklich.

Hr. Hof Gumburg (kont.) erklärt, daß seine politischen Gründe für den Antrag Sammlender stimmen werden.

Hr. Bachem (Str.) führt aus, daß auch seine Partei volles Vertrauen zu der Regierung hat; trotzdem wünschte sie die Annahme der Resolution, um einen Schritt nach vorwärts in der Regelung der Arbeiterverhältnisse zu thun. Nebenher wünscht er, daß die Minister zu leicht die Regierungsvorlage zu Gunsten der Kommissionsbeschlüsse prädisponieren.

Mitglieder von Verleisch antworten, er habe kein Bedenken getragen, die Kommissionsbeschlüsse zu acceptieren, nachdem er sich überzeugt, daß die Ziele der Regierung auch auf diesem Wege zu erreichen seien.

Hr. Dr. Gumbach (natl.) meint, wenn die Commissions-Resolution nur einen Schritt darstellte, daß man werden nur noch wenige Schritte bis zum vollständigen Aufschlusse erforderlich seien.

Hr. Sidel (Str.) hält die in der Resolution ausgesprochene Forderung für das Maßste, was im Interesse der Arbeiter zu bewilligen ist.

Die Debatte wird hierauf geschlossen. Die Kommissionsvorlage wird angenommen unter Ablehnung des Antrages G. G. und ebenso die Resolution Sammlender. Ohne weitere Debatte wird der Rest der Vorlage angenommen, und ebenso die von der Kommission vorgeschlagene Resolution: Die Verhandlung zu erlösen den Gehalt eines Mitglieds in Erwägung zu nehmen, durch welche die Bestimmungen des allgemeinen Berggesetzes, namentlich die über die Bergleute, Bergarbeitern und die Bergpolizei auf den Erzbergbau in Schläfen, auf den Salzbergbau in Hannover, nötigenfalls auch auf sonstige unterirdisch betriebene Betriebe ausgedehnt werden. Die zur Vorlage eingegangenen Beschlüsse werden für erledigt erklärt.

Sodann wird die Vorlage über die Verlegung des Landes-Buch- und Verlagsbureau's in zweiter Lesung angenommen.

Es folgen Wahlfestungen. Die Kommission beantragt, die Wahl des Abg. Gumbach (natl.) für ungültig zu erklären. Der Antrag gründet sich darauf, daß die Wahlen von 23 Wahlmännern ungültig sind. Nach längerer Debatte wird die Wahl mit 150 gegen 118 Stimmen zur unbedingten Erhaltung an der Wahlkommission zurückverwiesen. Die Wahl des Abg. G. G. (natl.) wird für gültig erklärt. Damit ist die Tagesordnung erschöpft. Nächste Sitzung: Freitag 12 Uhr. (Kleine Sachen.)

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 5. Mai. (Sachnachrichten.) Heute Morgen arbeitete der Kaiser nachmittags bis 6 1/2 Uhr ab einem Gehegerten des 1. Garde-Regiments zu Fuß im Parkgarten zu Potsdam beigemacht hatte, von 7 1/2 Uhr ab mit dem Kriegsminister, General-Intendanten v. Falkenhausen-Stöcken, und hierauf mit dem Chef des Militärkabinetts. Gegen 9 1/2 Uhr begab sich der Kaiser von Neuem Palais nach Potsdam und begrüßte auf dem Bahnhofe daselbst den um 10 Uhr 6 Min. eingetroffenen Großherzog von Hessen. Mit dem Kaiser waren auch der Prinz Friedrich Leopold und die zur Zeit in Potsdam weilenden Prinzen und Fürstlichkeiten, das gelaunzte militärische Gefolge, die Generalität, der hessische Gesandte Dr. Reichardt und viele höhere Offiziere zu. Zur Empfangsbegrüßung auf dem Bahnhofe erschienen. Nach überaus herrlicher Begrüßung und nach Abschiedsrede der Frau von dem Kaiserhof, angeteilt der Ehrenworte, so geleitete der Kaiser seinen Gast in offener Equipage und mit militärischer Eskorte nach dem königlichen Stadtschlösse und verweilte noch einige Zeit bei demselben. Mittags 12 Uhr nahm der Kaiser den Vortrag des Ministerpräsidenten Grafen zu Castellbarren entgegen. Um 1 1/2 Uhr fand Johann den Hofbesuch zu Ehren der Anwesenheit des Großherzogs von Hessen eine größere Festlichkeitsfeier statt.

(Zur Feier der Einkleidung des Kronprinzen) in das Hofregiment des ersten Garde-Regiments z. Fuß, welche am 10. Mai um 10 Uhr in der Hofkapelle stattfand, wurde am 10. Mai um 10 Uhr in der Hofkapelle ein festliches Fest im Hoftheater des ersten Garde-Regiments, bei welcher

„Nun, mein lieber Herr Königs-Hofen, wie ist die Prüfung ausgefallen?“

„Vorläufig hat sie noch garnicht stattgefunden, Excellenz.“

„Ja, was Sie sagen. Waren Sie nicht bei Frau von Kömblid?“

„Gewiß, aber wir unterhielten uns so lebhaft, daß die Zeit verging, so daß es schließlich zu keiner Prüfung kam.“

„Sov. so“, rief der Hofmarschall etwas hart hervor,

„und wird die Frau Baronin Sie garnicht prüfen?“

„Doch, Herr Hofmarschall, ich sollte mich heute wieder bei ihr befinden, Frau Baronin beschließen jedoch heute, auf morgen.“

„So — so — meine Zeit ist gemessen — entschuldigen Sie —“ damit verschwand Herr von Müller in das Vorzimmer zum großen Hofgale, und Heinz wollte es bedünken, als ob sich eine gewisse Bestimmung in seinem Wesen ausgesprochen hätte.

Einen Augenblick sah er der davonzugreifenden Kräftigen, edel ritterlichen Gestalt des hohen Hofbeamten nach, dann fuhr er sich, ohne einen Blick in den Spiegel zu werfen, noch einmal durch das blondblockte Paar, frisch sich die gut sitzenden erbegebenen Handschuhe glatt und wandte sich an den Logenbedienten, ihm seinen Platz anzuweisen.

Das Theater war einfach und schmunzlos ausgestattet. Bertha bemerkte mit Genugthuung den Gegensatz zu anderen Hoftheatern, wo die verschwendliche Ausstattung des Ganzen zumeist nicht mit den Leistungen auf der Bühne übereinstimmt. Hier war es, wie sie wollte, ungeheuer.

Die meisten Plätze waren noch leer. — Da that sich die mittlere große Hofloge an, und der Hofmarschall von Müller trat ein. Wie natürlich er ansah! Der dunkelgrüne Sammerherrenfranz mit dem roten Faser und den goldenen Knöpfen stand ihm ausgezeichnet, und der fürliche Gausorden am roten Bande um den Hals, auf dem weißen Vordring getragen, hob den Eindruck der Würde.

der Kaiser mit den Kronprinzen erscheinen werden, und Nachmittags eine besondere Feier im Kreise der kaiserlichen Familie.

— Prinz Heinrich von Preußen traf heute Abend auf der Berliner Bahn in Berlin ein, begab sich sofort zu Wogen nach dem Potsdamer Bahnhofe und fuhr mit dem Sirenen feier Begleitung mittels Eisenweges um 12 Uhr nach Potsdam begehungsweise dem Neuen Palais weiter.

— Der Regent von Braunschweig, Prinz Albert von Preußen, ist mit seiner Gemahlin heute Abend zu mehrtägigem Aufenthalt nach Braunschweig in Berlin eingetroffen und ist in seinem Palais in der Wilhelmstraße Wohnung. Morgen nehmen der Prinz und die Prinzessin Albert mit dem Giebrichtsfeierlichkeiten in Potsdam Theil, wobei auch die drei Söhne des Prinzen beim Grafen Gerd-Rohlfen eintreten werden.

— Der Londoner Vorkorrespondent des „Manchester Courier“ meldet, der deutsche Kaiser werde in den nächsten Monaten auf 3 Tage nach London kommen. Kaiser Wilhelm werde im Buckingham Palace wohnen. Wenn es die Umstände erlaube, werde die Kaiserin Augusta Victoria ihren Gemahl begleiten. Im Berliner unterirdischen Kreise ist an diesem Morgen die Nachricht verbreitet worden, ebenfalls ist es noch nicht fest, ob der Kaiser gelegentlich seiner Nordlandreise wieder England besuchen wird.

— Der Besuch der Königin Victoria von England in Darmstadt) hie, wie die Londoner „World“ schreibt, mit verschiedenen Gerüchtpänken zusammen. Man hofft, Prinz Georg von Wales werde die Prinzessin Alir von Hessen und Großherzog Ernst die Prinzessin von Edinburgh heirathen. Der Londoner „Truth“ zufolge wird die Prinzessin Alir von Hessen die Königin nach England begleiten und längere Zeit bei ihrer Großmutter weilen. Es werden schon Gemüder für die Prinzessin im Schlosse Windsor bereitet.

— Die Nachrichten von dem bevorstehenden Besuch des Grafen in Berlin ist nach der Bekämpfung, die sie nach auch Hoffnungen erweckt, nicht mehr zu bezweifeln. Die Erwartungen der Wähler stimmen durchweg in der Auffassung überein, daß sich politische Folgen aus dem Besuch nicht knüpfen. Man sehe der Ansicht des Grafen „Lüß bis ans Herz hinan“ entgegen.

— (Zur inneren Lage) wird der „Wost. Jan.“ geschrieben: „Mit unverkennbarer Absichtlichkeit werden in gewissen parlamentarischen Kreisen dauernd Angaben verbreitet, welche auf den in nicht zu fernem Zeit zu erwartenden Rücktritt des Reichsfinanziers Grafen Caprivi und dessen Ertrag durch den Grafen v. Helldorf unter Berücksichtigung des vormaligen Ministerpräsidenten Helldorf, nach dem Beschlusse von beiderseitiger Seite für die Ausfertigung für die nächste Zeit pänslich unbedeutend.“ Es lohnt nicht, auf die Einzelheiten der zweifellos tendenziösen Gerüchte einzugehen, wonach Graf Caprivi gegenüber dem Centrum und den Konservativen bezüglich des Volkswahlgesetzes Verpflichtungen übernommen hätte, die er nach der unworhergesehenen Jurisdiktion des Gesetzes nicht zu erfüllen vermochte. Nichts desto weniger ist aller Grund vorhanden, von diesen Ausfertigungen Kenntnis zu nehmen, die doch mehr oder weniger bald in den Hintergrund treten werden.“

— Der Bundesrath) beschloß, der durch Reichstagsbeschlusse dem Bundesrath überwiegen Eingabe betr. die reichsgesetzliche Regelung des Vereins- und Verfallensrechts, das seine Folgen zu ziehen, erkehrenden Beschlusse Grafen Caprivi hat, insofern eine Veränderung eintreten müssen, als für die vorliegende Sitzung die anbrammt erwünschte Beratung des Selbstbehaltengesetzes verschoben wurde. Sämtliche Mitglieder sind nämlich für morgen nach Potsdam befohlen. Die Anwesenheit des hessischen Großherzogs ist die Voraussetzung zu dieser Beratung. Es wird deshalb morgen im Abgeordnetenhause ein sogenannter Schwermetall abgehalten werden. Ob am Sonnabend der Richter'sche Schloßplatz-Antrag zur Beratung kommt, ist noch zweifelhaft.

— (Die Kommission des Abgeordnetenhauses) nahm Barograph 1 des Reichs-Landungsrechts unterbreitet an. Die Beschlüsse des Reichs-Landungsrechts unterbreitet an. Die Beschlüsse des Reichs-Landungsrechts unterbreitet an.

— (Weglich der Rentengeräte) ist, wie die General-Kommission für die Provinzen Ost, Westpreußen und Posen zu Bromberg berichtet, die Mitwirkung der genannten Behörde zur Begründung solcher nach Inhalt des Gesetzes vom 7. Juli 1891 in einem Maße angeregt worden, welche jede Vorweisung übersteigt. Es sind Anträge auf Erhöhung von Rentengeräten bis zum 15. März gestellt worden: in Preußen 202, in Westpreußen 149, Posen 110, zusammen 461. Die Grundbesitze, welche zufolge dieser Anträge in Rentengeräte eingetragert werden sollten, umfassen 84,459 Hektare.

— (Das kaiserliche statistische Amt) veröffentlicht

den neuesten Heft der „Monatlichen Nachrichten über den auswärtigen Handel“ zum ersten Male einen vierzehnjährigen Nachweis über den Werth der Einfuhr und Ausfuhr im deutschen Zollgebiete. Derselbe bezieht sich auf die vierzehnjährigen Jahre. Die Einfuhr stellt einen Werth von 1,287,270,000 Mk. dar, die Ausfuhr einen solchen von 896,680,000 Mk. Es sind also immer noch 390 Millionen Mk. Waren mehr ausgeführt als eingeführt. (Der Reichshof) theilt im Hinblick auf die Erklärung der Firma Ludwig Böwe u. Cie. in Sachen der Altkaufmannschaft, Zuerst ein: „Wie im vorliegenden Urtheil mitgetheilt wird, ist auch von ganz anderer, durchaus nicht amtlich-fachlicher Seite der Regierung am Freitag bekannter Thatsache Berathung gegeben worden, die Grund der Gewerkschaften einer ganz besonderen Aufmerksamkeit zu unterziehen.“ — Wie verlautet, will Altkaufmann am Sonnabend einen Nachtrag gegen angebliche Entstellungen gegen Böwe einbringen lassen. Es sollen dann auch Entstellungen über ähnliche angebliche Vorkommnisse bei Kommissions- und anderen Lieferungen enthalten sein.

— (Die deutsche Arbeiterbewegung) wurde durch die Beschlüsse der Gewerkschaften des Reichs, Statistisches Amt in März 1892 und im gleichen Zeitraum des Vorjahres folgendenmaßen: Es wurden befördert 1892 im März 14,074 Personen; im Vorjahre 11,637 Personen. Aus denselben Höhen wurden im März d. J. noch 21,941 Angehörige fremder Staaten befördert. — (Die Arbeiterfrage des 1. Mai) ist bekanntlich keine still verlaufen, trotzdem jedoch der sozialdemokratische Berliner „Vorwärts“: So lange der 1. Mai als Weltfest der Arbeit besteht, und so lange ein Gedächtnistag der zukünftigen Geschlechter die Erinnerung an die Verdienste und die Schmach des Kapitalismus forciert, beherrscht der 1. Mai auch, und zwar durch die bloße Thatkraft seines Bestehens, eine bestimmende und geschnittenen Niederlage der Bourgeoisie.“

* Königsberg, 5. Mai. Die Feier des 175-jährigen Jubiläums des Kaiserthums begann gestern Abend mit einem glänzenden Verkaufens Feste, wozu die Schüler der Behörden erschienen. Heute fand Feldgottesdienst und Parade auf Segersdörfer, Nachmittag ein Bankett im Landeshaus, an dem die Offiziere theilnahmen. Überdem ein Fest der Mannschaften im Schützenbau.

* Gießen, 5. Mai. Der salutarische politische Sprachunterricht ist an den hiesigen Volksschulen eingestellt worden, weil die Polen, die Zwecklosigkeit desselben ersehend, die Mittel verweigerten.

* Gießen, 5. Mai. Bei der heutigen Reichstagsberatung, nach fast nur Stimmen für den Reichsanwalt Stephan aus Barmen (intramontan) abgegeben worden; seine Wahl ist zweifellos.

* Reifersultern, 5. Mai. Der Ausstand in Ramperis-mühle ist vollständig beigelegt. Die Arbeiter haben die Arbeit in vollen Umfang wieder aufgenommen.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 5. Mai. Nach nahezu achtfundiger Sitzung hat das Abgeordnetenhause in namenhafter Abstimmung mit 239 gegen 40 Stimmen den Uebereinstimmung zur Tagesordnung über den jüngstgeschlossenen Anlagentrag gegen den Zulassungsminister beschlossen. Glänzend war die Rede Vleners. In ebensolcher maßvoller als eingehender Weise wies er die Vertheidigung der Regierung nach, die Abgrenzung im Verordnungswege verfügen zu können.

— Die Führer der Reichstagsopposition sind dem Schritte abgeneigt. Sie riefen den Schatz der Behörden an. Die Richter der Einsprüche und Forderungen bei ihrer Abfertigung, zu prüfen.

* Gentin, 5. Mai. Gelegenlich einer im nächsten Monat bei Gentin stattfindenden Generalassamblee-Belegungsreise wird der Feldmarschall Erzherzog Albrecht sich nach Belgrad begeben, um den im Vorjahre stattgefundenen Besuch des Königs von Serbien in Sicht Namens des Kaisers Franz Josef zu erwidern.

Italien.

* Rom, 5. Mai. Trotz der scheinbar erfolgten Lösung der Krise ist heute die Lage des Kabinetts im höchsten Grade bedenklich. Selbst wenn das Kabinet in der Vertrauensfrage eine kleine Majorität erhalten wird, sind die Tage der Regierung gezählt. Da aber ein großer Theil der bisherigen Regierungspartei mit klingendem Spiele ins Lager der Opposition übergegangen, ist der Eintritt der Katastrophe schon heute möglich. Als Nachfolger Rudinis gilt eodentlich Giolitti mit Zanardelli.

Belgien.

* Antwerpen, 5. Mai. Großes Aufsehen erregt die Verhaftung des Fabriciusfabrikanten Andreas Mathysen in Zampaves wegen Theilnahme an den letzten Dynamitanschlägen hervor.

sehen zu einer Unterhaltung nicht aufgelegt, jedoch Weidlichseligkeit nur gleichgültige Bemerkungen über die nach und nach Eintretenden ansteigten.

— Da ich auch mein Freund Mohrberg. — Er verzichtete sich nach Hans, der auf seinem Brautweg stand und mit abgesehenen kleinen Fingern ein Öpernglas vor die Augen hielt, damit die Zuschauer überlag und sich in diesem Moment namentlos sein und interessant vorkam. — Aber alle diese Bewegungen waren ohne jede Hysterie ausgeführt, es war eine so lebenswürdig natürliche Barrie, wie in keinem anderen Wesen, das dieses selbst der ihm ganz fremden Baronin von Kömblid nicht entging.

— Ein netter kleiner Mensch“, bemerkte sie gegen Königs-Hofen. „Sie können ihn mir nachher einmal vorstellen, und wenn er —“

Bertha stotterte. Lag nicht in dieser Aufforderung ein Entgegenkommen Herrn Königs-Hofen gegenüber, welches durchaus inabbedachtig war? Mühte er nicht annehmen, daß sich, wenn sie ihn hat, ihr seinen Freund vorzustellen, ihn wormöglich — wie es ihr auf den Lippen geschwebt hatte — in ihr Haus einführen, mit ihm selbst in nähere Beziehungen treten wollte?

Das lag ja garnicht in ihrer Absicht — im Gegentheil, sie wollte sich des Antrages ihres Freundes Müller entledigen, damit sollte die Bekanntschaft ihr Ende erreicht haben. — Und nun — nun — ach, es war doch zu ärgers! Würde sie doch heute nicht in's Theater gegangen.

„Wenn man schwant, ob man etwas thun oder nicht thun soll, so muß man sich immer für das Beste entscheiden“, dachte Bertha und hörte kaum noch, wie Herr Königs-Hofen ihr mittheilte, daß der Lieutenant Mohrberg gewiß entzückt über die ihm zugegebene Ehre sein würde.

„Wer mag diese auffallend große Dome dort sein, die eben eintritt?“ unterbrach ihn Frau von Kömblid.

(Fortsetzung folgt.)

Wahlgen genand, daß er dem Alltäglichen Anarchistenbunde beifolgt...

Frankreich.

Paris, 6. Mai. Der Ministerrat beschloß, nach dem...

Großbritannien.

London, 6. Mai. Die neuesten Nachrichten aus Omdur-

Orient.

Konstantinopel, 5. Mai. Dem Projekte gegen den ange-

lokales.

Der deutsche Kronprinz Wilhelm vollendet am heutigen...

Wahlgen genand, daß er dem Alltäglichen Anarchistenbunde...

Wien, 6. Mai. (Unglück bei der Jagd.) Der Sohn...

Wien, 6. Mai. (Unglück bei der Jagd.) Der Sohn...

Wien, 6. Mai. (Unglück bei der Jagd.) Der Sohn...

Wien, 6. Mai. (Unglück bei der Jagd.) Der Sohn...

Wien, 6. Mai. (Unglück bei der Jagd.) Der Sohn...

Wien, 6. Mai. (Unglück bei der Jagd.) Der Sohn...

Wien, 6. Mai. (Unglück bei der Jagd.) Der Sohn...

Aus dem Vereinsleben.

Kleinere Chronik.

Kleinere Chronik.

Wien, 6. Mai. Die Anklage gegen den Kommerzien-

Wien, 6. Mai. Die Anklage gegen den Kommerzien-

Wien, 6. Mai. Die Anklage gegen den Kommerzien-

Advertisement for 'Mehrere 100 Stück Stepdecken' with contact information for Benjämim Ulrichstr. 23.

En gros. En detail.

Garnirte Damen- u. Kinderhüte.

Permanente Ausstellung von circa 300 Stück vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Garnirte Damenhüte
von 1 Mark 25 Pfg.

Spitzenhüte und Spitzenocques
von 2 Mark.

Garnirte Kinderhüte
von 25 Pfg. an.

Max Lichtenstein, Leipzigerstrasse 64.

Geschäfts-Gröfzung.

Mit heutigem Tage eröffne ich am hiesigen Orte **Bliesenstrasse Nr. 35**, nahe der Reifstrasse, ein

Weiß- u. Wollwaren-Geschäft

und bitte um gütigen Zuspruch unter Zusicherung billiger Preise und reellster Bedienung.

Bliesenstein, den 6. Mai 1892.

Hochachtungsvoll

Minna Haase.

Bettenstoffe

werden jetzt täglich von auswärtigen Veranda-Geschäften angeboten, die man hier mindestens ebenso preiswerth und unter größerer Garantie kaufen kann. Ich empfehle moderne, gut tragbare Stoffe in:

Buckskin, Kammgarn und Cheviot
zu jedem Preise.

Bitte machen Sie einen Besuch bei
A. Wegerich,
2 Reubnhäuser 2, nahe am Markt.

Größte
Lager fertiger neuer Betten
Obers, Unterbett u. Stiefen
von 12, 15, 18, 20, 22, 24 Mt. bis zu den
feinsten Herrschaftsbetten
a Gebett von 35 bis 50 Mt.
Bettfedern
von 60 Pf. an.
Eduard Graf
aus Prag.
Halle a. S., Markt 13.
Häuten-
bikalieth.

Streichfertige Oelfarben
alter Art,
Farben für Maurer und Maler, Lacke, Kreide, Leim, Cement, Gyps, Pinsel
zu billigsten Preisen bei
Felix Sioli,
Giechstein,
Brunnenstr. 2.

Tapeten
Neueste Muster. Größte Auswahl.
Billigste Preise.
Hermann Bischoff,
4 Gr. Klausstr. 4
(früher Gr. Ulrichstr. 45).

ff. Mohrrübensaft,
a Pfd. 20 Pfg.,
ff. Hambg. Schmalz,
a Pfd. 16 Pfg.,
ff. Pfannnen-Mus,
a Pfd. 20 Pfg. bei
A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 30.

Kopfschuppen u. Haarausfallen
werden innerhalb 8 Tagen beseitigt unter Garantie durch Anwendung des **Janitsch-Salbens** v. Dr. A. Wilmann & Co. Hauptniederlage bei **Herrn. Petsch,** Friseur und Parfümerie-Handlung, Leipzigerstr. 29 und Leipzigerstr. 66.
Für Aufstellung von Stagen, deren Entgegenhalten, Zerkleinern, Kaufverträgen, Gestirnen u. dergl. empfiehlt sich
Carl Ott,
früherer Rechtsanwalts-Büreau-Vorsteher, Daderstr. 7, II.

Muggeflügel, Italiener
bedruckte Mousselines, Confectionstoffe etc.
zu bekannt billigen Preisen.
Rester zu ganzen Kleidern reichend. Schwarze Schürzenrester.

Preßkohlensteine bester Qualität

wieder vorrätig auf der von **Nadal'schen Grube, Biederben, B.** Stellungen erbitte auf der Grube selbst ob. **Stachstraße 31 III.,** sowie in der Papierhandlung von **Herrn C. Puppndtck, Rannischstraße 10.**

Die neuesten Hutblumen
eigener Fabrikation
vom billigsten bis zum feinsten Genre
offerten auch im Einzelnen zu Fabrikpreisen

Hallesche Kunstblumenfabrik
Peiser & Hahn,
vorm. M. Peiser,
Große Ulrichstraße 50.

Tapeten, die neuesten Muster in großer Auswahl zu soliden Preisen, sowie einen großen Vorrath vorräthiger Waare in Anfertigung.
G. Frauendorf, Schulgasse 2a u. b.

Zu billigsten Fabrikpreisen empfiehlt
Schäfte für Schuhmacher
Carl Friedrich Nachf.
Kleine Marktstraße 18, Nähe Markt.



Bettstellen und Matratzen empfiehlt in großer Auswahl und allen Preislagen
G. Frauendorf, Schulgasse 2a u. b.

A. Burghardt, Erfurt,
Hof-Weingroßhandlung,
Gr. Steinstraße 26, Eingang Rindgartenstraße, Fernsprecher Nr. 332,
empfiehlt
Maibowle
von täglich frischen Kräutern.
Hochachtungsvoll
H. Fehn.

Restaurant Reichskanzler,
18 Leipzigerstr. 19.
Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr, 60, 75 n. 100 Pf.
Jeden Abend Stamm, sowie reichhaltige Speisefarte.
Gute hiesige und Bayerische Biere.
3 f. franz. Allards, a Stunde 40 Pf.
Große und kleine Vereinszimmer noch frei.
B. Aug. Sergel.

Schulze & Petermann aus Greiz i. V.,
Halle a. S., Clearingstraße 1, I. Etage, Schwan an der Marktreppe, empfiehlt:
reinwollene engl. Cheviots, Grenadines, bedruckte Mousselines, Confectionstoffe etc.
zu bekannt billigen Preisen.
Rester zu ganzen Kleidern reichend. Schwarze Schürzenrester.

Grosser Schuhwaaren-Ausverkauf
Schmeer- u. Zapfenstraßen-Gasse.
Wegen vollständiger Auflösung des Geschäfts muß das ganze Lager
Herrn-, Damen- und Kinderschuhwaaren,
gewöhnlicher bis feinsten Art, bestimmt bis Pfingsten geräumt sein, weshalb sämtliche Waaren unter dem Einkauf, zu jedem nur irgend annehmbaren Preise abgegeben werden. Eine nie wiederkehrende Gelegenheit, streng solide Schuhwaaren zu Spottpreisen zu erwerben.

Die ganze neue Ladeneinrichtung, aus Regalen, Ladenstisch, Gabelschaltung, Carbons etc. bestehend, ist sofort zu verkaufen.

Wiener Schuhbazar
Schmeer- und Zapfenstraßen-Gasse.

Ortsverband deutscher Gewerksvereine
(Sirsch-Dunker) zu Halle a. S.
Sonntag den 8. Mai, Nachmittags 3 1/2 Uhr:
Ortsverbandsversammlung
im Saale des Restaurants „Stadt Magdeburg“.
Die wichtige Tagesordnung bedingt das Erscheinen sämtlicher Mitglieder.
Der Ortsverbands-Vorstand.

Erstaunliche Erfolge
erzielt man mit **Carl Koch's** berühmtem
Nährzwieback
Derselbe bildet den Kindern gelindes Blut, stärkt Knochenbau und schützt vor den Kinderkrankheiten. In Bädern zu 10, 20, 30 und 60 Pfg. in
Carl Koch's
Fabrik hygienischer Nährmittel,
Serranstraße 1,
und den bekanntesten Verkaufsstellen.



Fröbel'scher Kindergarten
des staatl. concess. Kindergärtnerinnen-Seminars
Laurentiusstraße 7.
Aufnahme neuer Schilinge jederzeit.
Lina Sellheim.

Verein für Volkswohl.
IX. Abtheilung. Arbeitsstätte.
Bestellungen auf feingemachtes Brennholz werden erbeten an den
„Verwalter Helbing, Arbeitsstätte an der Halle“. Es kostet:
1/2 1 Raummeter frei Gehlag 9 Mt. 60 Pfg.
1/2 2 Mt. 50 Pfg.
1/2 2 Mt. 75 Pfg.
1/2 1 Korb ab Platz 40 Pfg. 1 Bündel Kienholz 10 Pfg.

Motorfi...
Ich...
trag...
und...
schie...
sie...
nicht...
bei...
We...
quell...
schrieb...
Stü...
zu bere...
geben...
Be...
an...
Tag...
K...
und...
zu er...
des...
ber...
Br...
schiff...
wollte...
ein...
zu...
D...
Die...
sprach...
leben...
fa...
immer...
gel...
eine...
hä...
t...
No...
abge...
sie...
W...
berei...
nicht...
an...
thü...
st...
st...
zu...
in...
für...
w...
waren...
be...
Papier...
we...
und...
die...
das...
des...
Die...
Sob...
P...
recht...
ich...
k...
L...
eines...
würde...
N...
L...
theil...
Al...
ein...
G...
den...
sich...
den...
Ne

